



**Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik die als
Wissenschaft wird auftreten können**

Kant, Immanuel

Riga, 1783

Anhang von dem, was geschehen kan, um Metaphysik als Wissenschaft
wirklich zu machen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94336](http://urn.nbn.de/hbz:466:1-94336)



Wissenschaft seyn, nicht allein im Ganzen, sondern auch allen ihren Theilen, sonst ist sie gar nichts; weil sie, als Speculation der reinen Vernunft, sonst nirgends Haltung hat, als an allgemeinen Einsichten. Ausser ihr aber können Wahrscheinlichkeit und gesunder Menschenverstand gar wohl ihren nützlichen und rechtmäßigen Gebrauch haben, aber nach ganz eigenen Grundsätzen, deren Gewicht immer von der Beziehung aufs praktische abhängt.

Das ist es, was ich zur Möglichkeit einer Metaphysik als Wissenschaft zu fordern mich berechtigt halte.

Anhang
von dem, was geschehen kan,
um
Metaphysik als Wissenschaft
wirklich zu machen.

Da alle Wege, die man bisher eingeschlagen ist, diesen Zweck nicht erreicht haben, auch außer einer vorhergehenden Critik der reinen Vernunft ein solcher wohl niemals erreicht werden wird, so scheint die Zumuthung nicht unbillig, den Versuch, der hievon jetzt vor Augen gelegt ist, einer genauen und sorgfältigen Prüfung zu unterwerfen, wosfern man es nicht für noch rathssamer hält, lieber alle Ansprüche auf Metaphysik gänzlich aufzugeben.

auch
 , als
 Hal-
 aber
 stand
 h has-
 wicht
 Metas-
 te.
 afts
 , die
 olcher
 umw-
 gt vor-
 ifung
 samer
 y auf-
 zuge
 zugeben, in welchem Falle, wenn man seinem Vorsage
 nur treu bleibt, nichts dawider einzuwenden ist. Wenn
 man den Läuf der Dinge nimmt, wie er wirklich geht,
 nicht, wie er gehen sollte, so giebt es zweierley Urtheile,
 ein Urtheil, das vor der Untersuchung vorhergeht,
 und dergleichen ist in unserm Falle dasjenige, wo der Le-
 ser aus seiner Metaphysik über die Critik der reinen Ver-
 nunft (die allererst die Möglichkeit derselben untersuchen
 soll) ein Urtheil fässt, und dann ein anderes Urtheil, wel-
 ches auf die Untersuchung folgt, wo der Leser die Fol-
 gerungen aus den criticalen Untersuchungen, die ziemlich
 stark wider seine sonst angenommene Metaphysik verstossen
 dürften, eine Zeitlang bey Seite zu setzen vermag, und
 allererst die Gründe prüft, woraus jene Folgerungen ab-
 geleitet seyn mögen. Wäre das, was gemeine Metaphys-
 ik vorträgt, ausgemacht gewiß (etwa wie Geometrie), so
 würde die erste Art zu urtheilen gelten; denn wenn die
 Folgerungen gewisser Grundsätze ausgemachten Wahrhei-
 ten widerstreiten, so sind jene Grundsätze falsch, und ohne
 alle weitere Untersuchung zu verwerfen. Verhält es sich
 aber nicht so, daß Metaphysik von unstreitig gewissen
 (synthetischen) Sätzen einen Vorrrath habe, und vielleicht
 gar so, daß ihrer eine Menge, die eben so scheinbar als
 die besten unter ihnen, gleichwohl in ihren Folgerungen
 selbst unter sich streitig seyn, überall aber ganz und gar
 kein sicheres Criterium der Wahrheit, eigentlich-metaphys-
 ik



fischer (synthetischer) Säze in ihr anzutreffen ist: so kan die vorhergehende Art zu urtheilen nicht Statt haben, sondern die Untersuchung der Grundsäze der Critik muß vor allem Urtheile über ihren Werth oder Unwerth vorhergehn.

Probe
eines Urtheils über die Critik
das
vor der Untersuchung vorhergeht.

Dergleichen Urtheil ist in den Göttingischen gelehrt
Anzeigen, der Zugabe dritten Stück, vom 19
Jenner 1782. Seite 40 u. f. anzutreffen.

Wenn ein Verfasser, der mit dem Gegenstande seines Werks wohl bekant ist, der durchgängig eigenes Nachdenken in die Bearbeitung desselben zu legen beflissen gewesen, einem Recensenten in die Hände fällt, der seiner Seits scharfsichtig gnug ist, die Momente auszuspähen, auf die der Werth oder Unwerth der Schrift eigentlich beruht, nicht an Worten hängt, sondern den Sachen nach geht, und nicht blos die Principien, von denen der Verfasser ausging, sichtet und prüft, so mag dem letzteren zwar die Strenge des Urtheils missfallen, das Publicum ist dagegen gleichgültig, denn es gewinnt dabe; und der Verfasser selbst kan zufrieden seyn, daß er Gelegenheit bekomt, seine von

einem